

Pressemitteilung

23. Mai 2018

EU-finanziertes grenzübergreifendes Automobil-Projekt "Light Vehicle 2025" soll das Wirtschaftswachstum in der Euregio Maas-Rhein stärken

Das grenzüberschreitende EU-finanzierte Interreg-Automobil-Projekt „Light Vehicle 2025“ in der Euregio Maas-Rhein (Wallonien und Flandern in Belgien, Limburg und Noord-Brabant in den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen in Deutschland) wurde am 23. Mai 2018 auf dem Automotive Congress in Eindhoven, Niederlande, von seinen sechs Partnern (Flanders Make (Leader), Automotive NL, AMAC GmbH, Technifutur, Universität Lüttich und Campus Automobil Spa - Francorchamps), offiziell gestartet. Es geht über drei Jahre bis 2021.

Neben den traditionell bekannten Hochburgen des Automobilbaus in Europa bietet die Euregio Maas-Rhein mit ihren zahlreichen hochinnovativen und führenden Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (insbesondere KMUs) ein enormes Potenzial in den zukunftsweisenden Bereichen Leichtbau, Elektromobilität und autonomes Fahren.

Aufgrund hoher Präsenz entlang der gesamten Automobil-Wertschöpfungskette ist die Euregio ein besonderer Hotspot der Automobilindustrie. Der Bereich „Advanced Materials“ ist hier bereits besonders etabliert und expandiert dank seines breiten Angebots, das vom Rohstoffproduzenten über die Technologieentwicklung bis hin zur Produktion reicht, von Forschung und Entwicklung bis hin zu den industriellen OEMs.

Zum größtmöglichen Nutzen aller Beteiligten kombiniert der grenzüberschreitende Zusammenschluss von "Light Vehicle 2025" technologische Kompetenzen und gewährt Zugang zu wichtigen globalen und lokalen Netzwerken. Der Zugang zu einer erweiterten Lieferkette mit Multi-Material-Systemen wird den Unternehmen in der Euregio deutlich erleichtert. Dadurch finden sie Unterstützung im Umgang mit den Herausforderungen für die Automobilindustrie der Zukunft.

Zunächst sollen die Kompetenzen der Unternehmen, Institutionen und Hochschulen in der Euregio miteinander verbunden und anhand der Herstellung dreier ausgewählter Leichtbauprototypenbauteile dargestellt werden. Das übergeordnete Vorhaben ist es, ein wichtiges virtuelles Technologiezentrum für die Zukunft des Automobilbaus aufzubauen.

Schwerpunkte des Projektes "Light Vehicle 2025" sind Innovation und neue Technologien, Lückenanalyse zu Technologien, Kosten und Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten, Potenziale auszuschöpfen, Menschen und Unternehmen zu verbinden, Kooperationen und grenzüberschreitende Cluster anzuregen, Bewusstsein für kommende Marktanforderungen zu schaffen, Förderung des Wissenstransfers und aktuellen Ausbildungsrahmens für Arbeitnehmer und Ingenieure bereitzustellen.

Zitat:

Dr. Michael Effing, Gründer und Geschäftsführer der AMAC GmbH und einziger deutscher Partner bei LV2025: „Mit unseren Aktivitäten in der Euregio Maas-Rhein werden wir alle Beteiligten darin unterstützen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, gemeinsame Demonstrationsprojekte zu initiieren und durchzuführen. Dadurch werden wir dazu beitragen, das Wirtschaftswachstum in allen beteiligten Regionen zu stärken und die Arbeitsplätze zu sichern. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des Automobilbaus für sichereres, leichteres, umweltfreundlicheres und angenehmeres Fahren: Mit Leichtbau zu mehr Materialeinsparungen und dadurch zu weniger Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen. Das Projekt wird zeigen, dass Leichtbautechniken dank neuester Fortschritte in der Fertigungstechnologie und insbesondere im Bereich Multi-Material-Systeme auch in der Serienfertigung kosteneffizient sein kann.“

Über Interreg

Bis zum Jahr 2020 investiert das Interreg-Programm VA Euregio Maas Rhein (EMR) 96 Millionen Euro in die grenzübergreifende Zusammenarbeit in diesem Bereich. Das Gebiet erstreckt sich in etwa zwischen Eindhoven, Leuven, Köln und Trier mit insgesamt fast 5,5 Millionen Einwohnern. Durch die Interreg-Projekte investiert die Europäische Union direkt in die wirtschaftliche Entwicklung, in Innovation, territoriale Entwicklung, soziale Integration und Bildung dieser grenzüberschreitenden Region.

<https://www.interregemr.eu>

Über die Partner

Flanders Make ist das Forschungszentrum der verarbeitenden Industrie. Wir arbeiten mit Unternehmen und Wissenszentren zusammen und führen vorwettbewerbliche technologische Forschungen zu Produkt- und Produktionsinnovationen für den Fahrzeugsektor, die Maschinenbauindustrie und das Montage- und Fertigungsumfeld durch. Dies tun wir nicht nur von unseren Standorten in Lommel, Leuven und seit kurzem auch in Westflandern aus, sondern ebenfalls gemeinsam mit unseren Kollegen an den flämischen Universitäten. Zusammen mit all unseren Partnern schließen wir die Lücke zwischen akademischer Forschung und industrieller Anwendung. Unsere Forschungsprojekte zielen bewusst auf die flämischen Technologiepioniere ab. Wir unterstützen hier Unternehmen unterschiedlichster Größenordnungen Schritt für Schritt bei ihren Innovationsprojekten und helfen ihnen, die entwickelten Technologien und erworbenen Kenntnisse in konkrete Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Dies ermöglicht ihnen zu wachsen und verschafft ihnen Wettbewerbsvorteile. Auf diese Weise können wir Unternehmen und Arbeitsplätze in Flandern halten. Desweiteren fördern wir im Rahmen unseres Dienstleistungsangebots und durch Partnerschaften vertiefende Markteinführung dieser Produkt- und Produktionsinnovationen, da die Unternehmen häufig mit ähnlichen technologischen Herausforderungen konfrontiert sind. So schaffen wir einen Mehrwert für die gesamte Fertigungsindustrie.
www.flandersmake.be

Automotive NL ist die Cluster-Organisation für die niederländische Automobilindustrie, den Mobilitätssektor und die Lehre im Automobilbereich und hat über 170 Mitglieder. Von seinem Headquarter auf dem Automotive Campus in Helmond führt AutomotiveNL mit einem engagierten, sehr erfahrenen Expertenteam für seine Mitglieder wichtige Aktivitäten durch. AutomotiveNL ist bestrebt, mit allen Automobilunternehmen zusammenzuarbeiten, um die Herausforderungen der niederländischen Automobilindustrie im Bereich Green Mobility, Smart Mobility und effiziente, flexible und nachhaltige Fertigungstechniken anzugehen.
www.automotivenl.com

Campus Automobile Spa-Francorchamps ist ein Berufsausbildungszentrum in der Wallonischen Region, in Spa-Francorchamps. Es bietet technische Schulungen für Arbeitssuchende, für Schulen (SchülerInnen und LehrerInnen) sowie für Arbeitnehmer an. Durch die Partnerschaft mit der Universität Lüttich steigt der Wert des fachlichen Ausbildungsangebotes. Der Campus antizipiert auch die Entwicklung von Technologien und die Anpassung bzw. Erstellung von Schulungsinhalten. Dank seiner High-Tech-Geräte, die das Zentrum auch zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung und der regionalen KMU verwendet, werden auch Kompetenzen in den Bereichen Automobilbau, Rennsport, Karosserie, Motoren, alternative Kraftstoffe und Umwelttechnologie (EV / HEV / CNG / FCH) zur Verfügung gestellt.
www.formation-campus-automobile.be

Universität Lüttich

Die Fakultät für Luft- und Raumfahrt sowie Mechanik der Universität Lüttich steht in einer langen Tradition der Spitzenforschung auf dem Gebiet der digitalen Mechanik im Bereich Luft- und Raumfahrt sowie Mechanik. Darüber hinaus führt diese Fakultät auch experimentelle Forschungen in den Bereichen mechanische Produktionssysteme, Energie und Antrieb für Flugzeuge und Landfahrzeuge durch. Das Labor der Forschungsgruppe Fahrzeugtechnik befasst sich mit der spezifischen Anwendung dieser Grundlagenforschung im Automobilbereich mit besonderem Fokus auf computergestützte Struktur- und Getriebekonstruktion, aber auch Design und Prototyping innovativer Antriebssysteme. Während des Projekts wird das Automobillabor die Auswahl der Demonstratoren leiten, die bestmöglich das Potenzial für die Reduktion von Gewicht und CO₂-Emissionen demonstrieren. Die Universität Lüttich stellt ihre Erfahrung mit innovativen Konzepten auch in den Dienst der Forschung, um das Gewicht ausgewählter Systeme und Komponenten mithilfe neuester Forschungsergebnisse in den Bereichen Design- und Optimierungsmethoden zu reduzieren.

Technifutur ist ein Schulungszentrum, das in 14 Bereichen tätig ist: Aeronautik, Montage, Automatisierung, Design, Energie und Umwelt, Bild und Multimedia, IT, Wartung, Messungen und Steuerungen, Mikrotechnologien, Management, Oberflächen und Materialien, Industrielle Techniken, Bearbeitung, etc. Zusätzlich zu den Trainingsaktivitäten bietet Technifutur® weitere Dienstleistungen wie technische Beratung, Informationen zu Innovationen, E-Learning sowie technische Überwachung und Prototypenbau an. Technifutur® ist im Bereich neueste Technologien sehr gut aufgestellt und bietet auch viele Trainings diesbezüglich an. Technifutur® bietet Schulungen für 3 Arten von Zielgruppen: Industrie, Arbeitssuchende und Studenten (insgesamt 750.000 Stunden Training). Technifutur® ist für mehr als 25 Trainings zertifiziert: von CAD / CAM Pro Engineer, PART 66 für Aeronautik, Microsoft, bis zu Siemens Automation,
www.technifutur.be

AMAC GmbH ist eine Industrie- und Unternehmensberatung im Bereich der Leichtbauwerkstoffe mit Sitz in Aachen/Deutschland. Das Geschäftsmodell der AMAC GmbH basiert auf drei Säulen: Exzellenzinitiative: Aufbau von Netzwerken und Clustern zwischen Hochschulen und Industrieunternehmen, Ausbildung und Schulung in Sales & Marketing Excellence sowie im Management und der Leitung von großen Industrieprojekten im Bereich der Innovation und der Kommerzialisierung. Dr. Michael Effing ist Vorsitzender des Vorstandes der Industrievereinigungen Composites Germany und der AVK.

www.amac-international.com

Die mitfinanzierenden Projektpartner



Ministerie van Economische Zaken



Wallonie

Provincie Noord-Brabant

provincie limburg



Kontakt für die Medien:

Mona Ziegler
Marketing und Communications Manager
AMAC GmbH & Light Vehicle 2025
Tel.: + 49 (0) 151 651 79 021
Email: amac-communications@effing-aachen.de